



AZ L-15.451-04.05/288

ANTRAG Nr. 40/15
nach § 17 GeschO

Betr.: **Beitritt der Landeskirche zur Aktion "Aufschrei"**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, für die Evangelische Landeskirche in Württemberg den Beitritt zum Aktionsbündnis „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ zu erklären.

Begründung:

Derzeit sind weltweit ca. 60 Mio. Menschen auf der Flucht, so viele wie noch nie. Viele von ihnen fliehen vor Gewalt, Terror und Krieg. Die meisten finden Aufnahme in ihren Nachbarländern und nur ein Bruchteil der Flüchtenden erreicht Europa.

Gerade Christen engagieren sich für die Menschen, die hier ankommen, leisten einen Beitrag zur vielbestaunten deutschen Willkommenskultur. Auch die Landeskirche beteiligt sich mit finanzieller Unterstützung und mit der Bereitstellung von Immobilien, wie dem Kloster Denkendorf.

Wir sind ein reiches Land. Dennoch sehen manche von uns schon jetzt die Grenze der Belastbarkeit nahe. Die Lösung kann aber nicht in Abwehrmaßnahmen, in Mauern und Zäunen liegen.

Das Bewusstsein wächst, dass es auch nicht nur darum gehen kann, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen, sondern dass es auch gilt, die Fluchtursachen zu bekämpfen.

Zu den Fluchtursachen gehört unter anderem die massenhafte Verbreitung von Waffen und Kriegsgeräten in Kriegs- und Krisengebieten.

Daran sind auch deutsche Unternehmen und deutsche Regierungsstellen beteiligt.

Die Mehrzahl (gut 60 %) der genehmigten Exporte für Waffen und Rüstungsgütern wird an Staaten geliefert, die nicht der EU oder der NATO angehören. Darunter sind autoritäre Regime und Diktaturen in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika.

Über 40 % der Kleinwaffenexporte gehen ebenfalls in Drittstaaten, nicht wenige von ihnen landen in den Händen von Kindersoldaten.

Die Aktion Aufschrei wendet sich gegen den Export von Kriegswaffen und Rüstungsgütern. Ihr haben sich zahlreiche Organisationen, gerade auch aus dem kirchlichen Bereich, angeschlossen, darunter die Evangelische Landeskirche Baden, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und verschiedene Diözesanräte (u. a. von Rottenburg-Stuttgart).

Es ist an der Zeit, nicht nur die Opfer zu verbinden und Flüchtlinge gut zu betreuen, sondern auch dem „Rad in die Speichen zu fallen“ (D. Bonhoeffer).

Stuttgart, 31. Oktober 2015

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Elke Dangelmaier-Vinçon
Prof. Dr. Martin Plümicke
Dr. Harald Kretschmer
Robby Höschele
Kai Münzing
Cornelia Aldinger | 2. Ruth Bauer
Angelika Klingel
Marina Walz-Hildenbrand
Martin Allmendinger
Peter L. Schmidt
Matthias Böhler | 3. Jutta Henrich
Dr. Waltraud Bretzger
Kerstin Vogel-Hinrichs
Anita Gröh
DTh Univ. of South Africa
Willi Beck
Dr. Carola Hoffmann-Richter |
|--|--|---|